Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 8

Artikel: Winke für die Neumusterung der Seiden- und Sammetartikel für die Herbst- und Wintersaison 1903/04

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628569

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12 %; in der Hauptsache werden aus der Schweiz Taffetas, Foulards und Satins bezogen. In der Einfuhr von Bändern steht Frankreich hinter Deutschland, Italien und der Schweiz zurück, angeblich weil die erstgenannten Länder billiger liefern.

Damaskus und Beirut kaufen im allgemeinen billigere Waren.

Seidenwaren in der Türkei. Einem Berichte des Handelssachverständigen beim deutschen Generalkonsulat in Konstantinopel entnehmen wir über den Seidenstoffmarkt in der Türkei folgendes: Den Hauptanteil an der Einfuhr von Seidenwaren in die Türkei hatte bis vor kurzem Frankreich; noch heute soll seine Einfuhr mehr als die Hälfte des Gesamtimportes ausmachen. Technisch und künstlerisch steht Lyon jedenfalls noch an der Spitze und importiert Spezialitäten, in welchen weder Como noch Zürich, die beiden andern Lieferanten, konkurrieren können. In Frage kommen dabei Brokate, mit Gold und Silber durchbrochene Seidenstoffe, Tülle, Gaze und andere Phansasiestoffe. Eine nicht geringe Zahl von Kennern behaupten, dass Italien nunmehr Frankreich den Rang abgelaufen habe; Lyon erfindet die Artikel, die Ideen und Muster — Italien ahmt sofort die Ware in billigerer, leichterer, geschmackvoller Art nach und arbeitet für den Massenkonsum. Immerhin liefern die Mailänder Exporthäuser auch bessere Waren und hat die Qualität der italienischen Sendungen in den letzten Jahren Fortschritte gemacht.

Die Schweiz kommt für den Import von Seidenwaren nach der Türkei weniger in Betracht; die Bezüge beschränken sich in der Hauptsache auf einige billigere Qualitäten der Lyoner-Ware und auf gewisse Spezialitäten in schwarzen Satins und Taffeten.

Aus Deutschland bezw. Krefeld kommen seidene und halbseidene Bänder. Elberfeld schickt in geringen Mengen stückgefärbte Satins mit Baumwollschuss in mittleren Qualitäten; Breite in der Regel 40 bis 50 cm zum Preis von 1.10 bis 1.30 Mrk. und mehr pro Meter.

Bedeuteud scheint die Einfuhr von Seidengeweben aus Indien, China und Japan zu sein; der ungewöhnlich niedrige Preis der Ware, welche sich überdies den Anforderungen des Klimas und orientalischen Luxus ausserordentlich gut anpasst, vermag jede Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen.

Noch einige Details. Lyon liefert Satins in Breiten von 46, 50, 51, 60, 100 bis 140 cm zum Preis von 60 Cts. bis 4 Fr.; Damaste, 52 cm breit, von 2 bis 9 Fr.; Faille 56 cm breit, von 3 bis 10 Fr.; Taffete 48 bis 53 cm breit, für $2^1/_2$ bis 3 Fr., selten bis 7 Fr. Aus Como kommen Damaste zum Preis von 4 bis 8 Fr., Duchesse $3^1/_2$ bis 8 Fr., Armures 2,7 bis 3,2 Fr. pro Meter. Stückgefärbte Satins und Damaste, in Breiten von 46 bis 52 cm zu Preisen von 0,60 bis 3,50 Fr. Ferner kommen aus Como Taffetas glacés, Schirmstoffe und 100 bis 110 cm breite Habaras.

Nach Angaben der schweizerischen Handelsstatistik beläuft sich die schweizerische Ausfuhr nach der europäischen und asiatischen Türkei auf

		1902	1901
Reinseidene Gewebe . .	Fr.	754,700	691,400
Halbseidene Gewebe . .	„	358,600	340,700
Shawls und Schärpen . .	„	18,100	36,700

Die Seidenzucht und Seidenfabrikation in Italien.

Das Wiederaufleben der Seidenzüchterei in den neapolitanischen Provinzen wird in commerziellen Kreisen mit Interesse verfolgt. Man hat allgemein viel Vertrauen in ein neues Betriebssystem, welches ein dortiger Landeigentümer versuchsweise eingeführt hat. Es ist dies das System von Professor Sansone's Gesellschaft in Cremona. Diese Gesellschaft von ca. 160 Seidenzüchtern, mit einem Kapital von 120,000 Lire, besteht seit 1900. Sie bemüht sich, die von den Mitgliedern gezüchteten Cocons zu sammeln, zu trocknen und dieselben zu höchstmöglichen Preisen zu verkaufen. Sie hat letztes Jahr nicht weniger als 51,000.000 Pfd. Cocons geliefert und durch dieses Grossbetriebssystem ihren Mitgliedern allerlei unnötige Auslagen erspart. Ueberdies hat die Gesellschaft ein Kreditsystem gegründet und bezahlt ihren Mitgliedern bis zu $^2/_3$ des Wertes der eingesandten Cocons. Abgesehen davon, dass die allgemeinen Auslagen per Pfd. geringer sind, als wenn jeder Einzelne das Geschäft persönlich leiten würde, so ist es zudem besser gemacht, da die Gesellschaft den Markt überwachen, oft sogar beeinflussen kann.

Die Neapolitaner Seidenwarenfabrikation wird von Sorrento aus geleitet und die geschmackvollen Sachen wie Ueberwürfe (shawls), Kravatten, Beutel, Strümpfe etc., die dort fabriziert werden, sind allgemein bekannt. Es wird auch Stückseide hergestellt, namentlich Futterstoffe und Rohseidenstoffe für Sommerkleider. Ferner bilden Damenunterkleider ein Hauptprodukt. Sorrento hat in letzter Zeit speziell einen grossen Erfolg mit fertigen „shirtwaists" (gestrickte Damenhemden) gehabt, welche zum Preise von 18 Lire in allen möglichen Farbenvariationen zu Hunderten wöchentlich versandt wurden. Die Billigkeit der weiblichen Arbeit in Italien und die Geschicklichkeit des Volkes zu allen delikaten Arbeiten ermöglicht es ihm eben, zu billigen Preisen etwas Gediegenes auf den Markt zu bringen. R. W.

Winke für die Neumusterung
der Seiden- und Sammetartikel für die Herbst- und Wintersaison 1903/04.

Der „B. C." äussert sich über die Neumusterung folgendermassen:

Damassé noir finden in den neuen Kollektionen seit längerer Zeit zum erstenmal wieder Aufnahme. An Dessins sind ausser den kleinen wiederkehrenden Punkt-, Bohnen- und Blättchen-Ausmusterungen in den guten Qualitäten grosse reiche Motive mit Anlehnung an die Pflanzenwelt zu empfehlen. Als ganz neu erscheinen für die nächste Saison grosse beerenartige Dessins mit Blattverzierungen.

Bei Chinés nimmt man hauptsächlich Louisine, Louisine façonné und Regence-Fond. Die Druckdessins sind meistenteils im Bombengeschmack in glatten und Eisimitations-Ausführungen gehalten. Auf Taffet-Fond hält man viel von gedruckten Ecossais-Effekten.

Schottische Quadrillés sind in hellen Stellungen auf Taffet sowohl wie Louisine-Grund auszumustern. Man verspricht sich hierbei auch von Ombré- und Dégradé-Effekten lohnenden Erfolg.

Satin de Chine Façonnés werden im Rayégeschmack, mit Punkt- oder Bombendessins verwebt, für den Winter gebracht.

Ein Hauptgewicht ist wieder auf glatte Stoffe zu legen. Für die Ballsaison bringen diesmal auch die deutschen Fabrikanten ausser Bengaline und Alpaka den Lyoner Crêpe de Chine-Artikel. Als Konsumgenres sind wiederum Louisine und Taffet in Farbig und Schwarz zu bezeichnen. Bevorzugte Herbstfarben sind: marine, myrthe und olive.

In Velours jacquard sind in mittlerer Preislage einige volle Dessins, also mit viel Pol, zu bringen, obwohl sich der Absatz hierin in gemässigten Grenzen halten wird. Velours jacquard Fond Taffet coul. mit schwarz und schwarz-weissen Bomben oder bombenartigen Ausführungen wird dagegen ein Hauptartikel werden.

Velours rayés im Ecossais- und Ombrégeschmack mit schmalen Gauffré-Dessins werden überall Aufnahme finden. Desgleichen Velours quadrillé ecossais mit schwarzem Pol und weissen Satinstreifen in ruhigen und soliden Ausführungen.

Als gangbare Futterstoffe sind unbedingt schwarz-weisse, schwarz-rote Princess-Damassés zu bezeichnen sowie gestreifte Satin-Grenadine in denselben Stellungen.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Seidenmarkt. (Korr.) In der zweiten Hälfte des März passierten 249,049 Kg. die Lyoner Konditionsanstalt. Der Umsatz zeigt einen kleinen Ausfall gegenüber der ersten Hälfte März. Das Geschäft hatte in der Tat den Charakter einer „von der Hand ins Maul Affaire". Ein unsicheres Gefühl über den Verlauf der Mode scheint zuzunehmen, es bezieht sich das speziell auf den Umstand, ob die Nachfrage nach Mousseline- und andern Spezialseiden weiter anhalten werde. Die Preise waren indessen fest. — Berichte aus Südfrankreich melden, dass die Ernte eine frühe sein werde. — Das Mailänder Geschäft ist auf das Dringendste beschränkt.

Der Londoner Seidenmarkt ist flau. Der Yokohama-Markt ist fest, mit einem ordentlich laufenden Geschäft. In Canton ist die Nachfrage gut, speziell für 5 k und 6 k Ernte zu festen Preisen. In Shanghai bleibt die Nachfrage für Tsatlees nominal.

Der Rohseidenmarkt. (B. C.) Es war in den letzten vierzehn Tagen etwas weniger lebhaft im Geschäft; immerhin wurden aber doch recht schöne Abschlüsse, namentlich in guten klassischen Marken erzielt, wofür auch die verlangten Preise mit geringen Ausnahmen bezahlt wurden. Der Coconshandel in Italien als Vorspiel der neuen Ernte treibt inzwischen merkwürdige Blüten, denn es wird zu Preisen kontrahiert, die ernstlich kaum als berechtigt anerkannt werden können. Man scheint eben in Spinnerkreisen diesmal ganz besonders vertrauensselig zu sein. Wollte sich diese Zuversicht bewähren, dann müsste zum Herbst unbedingt mit einer neuen Seidenhausse gerechnet werden.

Zürich ist bis jetzt noch wenig belebt, doch beginnt jetzt die Einkaufsreise für Herbstaufträge und damit muss dann der Rohseideneinkauf der Fabrik Hand in Hand gehen.

Lyon hat noch immer seinen Hauptkonsum in leichtem Tüll und Kreppstoffen, und da dazu haupsächlich feine Seiden verbraucht werden, bleibt die Nachfrage darin eine stetige und die Preise sind eher fester als nachgebend.

Mailand hatte im europäischen Verkehr wenig Nachfrage zu verzeichnen, dagegen tritt Amerika hier wieder mehr auf den Plan und kann, wenn es ernstlich seinen Bedarf decken will, ein ausschlaggebender Faktor für höhere Preise werden.

Man zahlte für:

Extra klassische französische Organzin			
17/19	56—57½	Fr.	
18/20	55—56	„	
20/22	54—56	„	
Italienische Trame classique			
18/20	52—53	Fr.	
24/26	49—50½	„	
Extra Grège Cévennes 13/15		53	Fr.
„ „ ital. 12/14		52	„
Canton Trame fil. 1. Ordre 20/22		53½	„
Japan „ „ 1. „ 24/26		53	„
China „ „ 1. „		43½	„

Der Schappemarkt zeigt nach wie vor keine nennenswerte Veränderungen, obgleich Sammet- und Krawattenstoff-Fabriken einige Abschlüsse gemacht haben.

Seidenwaren.

Zürich, 16. April. In den letzten Wochen waren einige Besteller hier, welche Aufträge in grössern Posten glatter Ware allerdings zu sehr niedern Preisen erteilten.

Basel. Dem „B. C." gehen aus der Bandbranche folgende Mitteilungen zu:

In Sammetband ist die Nachfrage nach den bekannten Qualitäten noch stärker geworden, als sie ehedem schon war. Die grossen massgebenden Fabrikanten haben mit langer Lieferzeit bereits ihre Aufträge erteilt, und sind mehrere Fabriken schon bis November-Dezember voll beschäftigt. In Sammetband mit Taffetrücken sind es die schmalen und in demjenigen mit Atlasrücken die mittleren und breiteren Nummern, welche jetzt en vogue sind. An ein Zurückgehen des bereits seit drei Jahren beliebten Artikels, wie man es seit einiger Zeit befürchtete, ist vorläufig gar nicht zu denken. Die Konfektion sowohl wie die Putzbranche werden auch im Herbst wieder starke Konsumenten darin sein. Nach der allgemeinen Lage des Marktes ist es aller Voraussicht nach von Vorteil, jetzt seine Abschlüsse für die nächsten Monate zu treffen, da sich wieder eine Aufwärtsbewegung der Preise bemerkbar macht. Die Sammetbandkonfektion beschäftigt sich bereits mit dieser Frage und erwartet man nächstens eine Reduktion des Prozentsatzes.

Nicht nur in Sammet ist der Bandartikel sehr gün-